

Hypothetische Vergleichssätze im Alemannischen: Implikationen für den Sprachwandel

Julia Bacskai-Atkari

Universität Amsterdam / Universität Potsdam

j.bacskaiatkari@uva.nl / julia.bacskai-atkari.1@uni-potsdam.de

SaRDiS 2023: Saarbrücker Runder Tisch für Dialektsyntax

Saarbrücken, 10–11 November 2023

1 Einführung

hypothetische Vergleichssätze im Standarddeutschen:

- (1) a. Der tut gerade so, **als ob** er nichts gewusst hätte.
- b. Der tut gerade so, **als wenn** er nichts gewusst hätte.
- c. Der tut gerade so, **als hätte** er nichts gewusst.
- d. Der tut gerade so, **wie wenn** er nichts gewusst hätte.

nur die Kombination *wie wenn* hat eine nicht-elliptische Variante:

- (2) Der tut gerade so, **wie** er tun würde, **wenn** er nichts gewusst hätte.

transparente Kombination: äquativer Komplementierer *wie* + konditionaler Komplementierer *wenn*

andere Kombinationen weitgehend fossilisiert (Jäger 2018, Bacskai-Atkari 2018a; 2023):

- *als* nicht mehr als äquativer Komplementierer verwendet
- *ob* nicht mehr als konditionaler Komplementierer verwendet

struktureller Unterschied (Bacskai-Atkari 2018a; 2023): monoklausale vs. (elliptische) biklausale Struktur

- (3) a. $[_{CP} \text{ als } [_{CP} \text{ ob } [_{TP} \dots]]]$
- b. $[_{CP} \text{ als } [_{TP} \dots] [_{CP} \text{ ob } [_{TP} \dots]]]$

Diachronie: (3b) → (3a)

Frage: Distribution im Alemannischen – in diesen Varietäten hat *wie* die Funktionen von *als* weitestgehend übernommen (z.B. in Komparativen)

Vorschlag: die verfügbaren Merkmale in Komparativsätzen sagen nur bedingt voraus, wie die Distribution in hypothetischen Vergleichssätzen ist

2 Komplementierer in Vergleichskonstruktionen

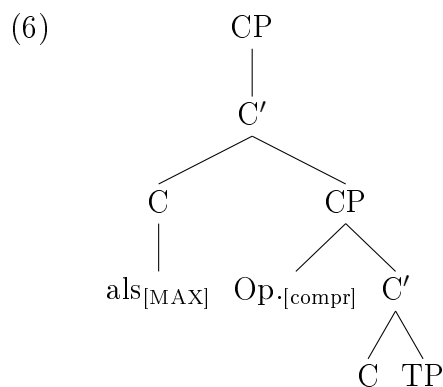
strikte Trennung zwischen Äquativen und Komparativen im Standarddeutschen:

- (4) a. Die Eule ist so schlau **wie** die Krähe.
 b. Die Eule ist schlauer **als** die Krähe.

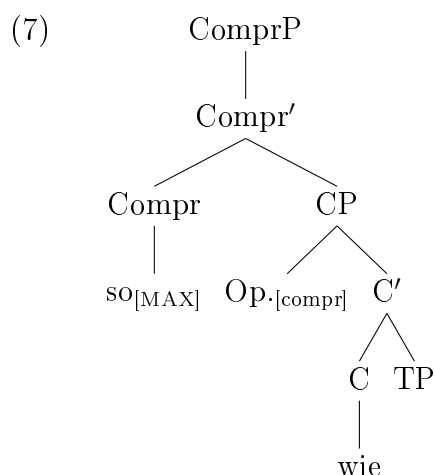
auch im Englischen:

- (5) a. The owl is as clever **as** the crow.
 b. The owl is cleverer **than** the crow.

Struktur: Verdoppelung in Komparativsätzen (Bacskai-Atkari 2018b; 2023, vgl. Jäger 2018 für eine Analyse als ConjP + CP) – obere CP für den Maximalitätsoperator, untere CP für den Komparativoperator zuständig (Hohaus & Zimmermann 2021, Bacskai-Atkari 2023)



↔ Äquativsätze: der Maximalitätsoperator kann auch im Matrixsatz kodiert werden (Hohaus & Zimmermann 2021, Bacskai-Atkari 2023)



→ keine Verdoppelung in Äquativsätzen notwendig

dialektale Unterschiede: *wie* auch in Komparativsätzen südlich der Berlin–Braunschweig–Linie (Jäger 2018)

- (8) Da kommt de Brihe teirer **wie**'s Flääsch
'Da kommt die Brühe teurer als das Fleisch.'
(Jäger 2018: 291; Rudolstadt, ThWB 973)

wie im süddeutschen Sprachraum hat den gleichen Status wie *als* im Standarddeutschen (Jäger 2018, Bacskai-Atkari 2023)

3 Polarität

weiterer Unterschied zwischen Komparativen und Äquativen wegen der Kodierung des Maximalitätsoperators: negative Polarität – nur *als* kann negative Polaritätselemente lizenzieren (Hohaus & Zimmermann 2021)

- (9) a. Museen sind beliebter **als** jemals zuvor.
b. *Museen sind so beliebt **wie** jemals zuvor.

kein Kontrast im Englischen bezüglich der Polarität:

- (10) a. Museums are as popular **as** ever before.
b. Museums are more popular **than** ever before.

→ Unterschiede in negativen Polaritätskontexten:

- Äquativsätze: abhängig von der jeweiligen Sprache/Varietät (Hohaus & Zimmermann 2021, Bacskai-Atkari 2023)
- Komparativsätze: immer negative Polaritätskontexte (Seuren 1973, Bacskai-Atkari 2021; 2023)

Konditionalsätze auch negative Polaritätskontexte – auch abwärts implizierende Umgebungen (vgl. Ladusaw 1979)

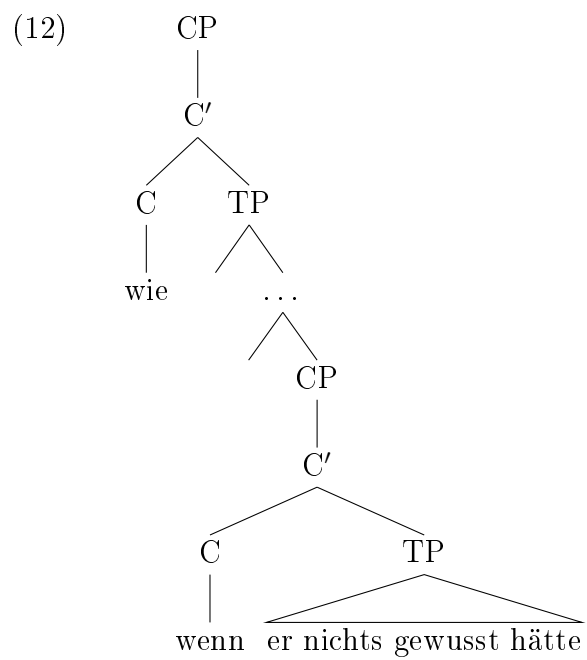
Konditionalsätze in der Regel durch einen Matrixsatz lizenziert (als Nebensätze)

- (11) Wenn das Eis dick genug ist, dann kann man Schlittschuh laufen.

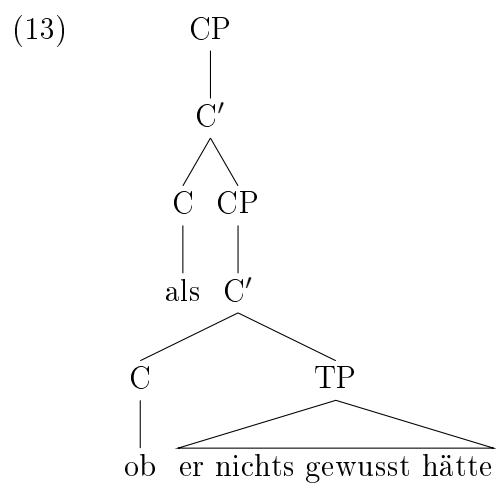
hypothetische Vergleichssätze: zwei Möglichkeiten für die Lizenzierung der Konditional-CP (Bacskai-Atkari 2018a; 2023)

- biklausale Struktur: der (elliptische) Vergleichssatz ist der lizenzierende Matrixsatz
- monoklausale Struktur: der obere C-Kopf lizenziert die Konditional-CP

biklausale Struktur:



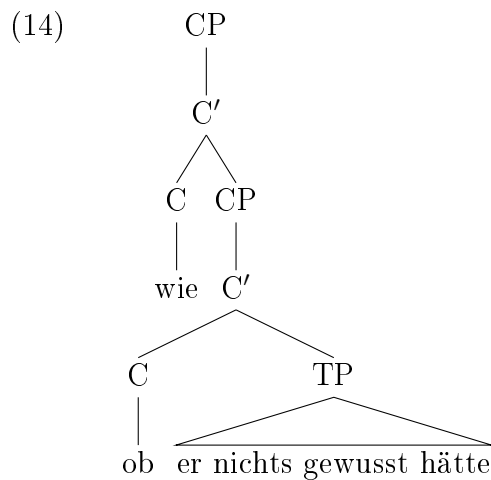
monoklausale Struktur:



Kombination *wie wenn*: immer transparent → Verfügbarkeit von einer monoklausalen Struktur kann nicht getestet werden

aber: *wie* in Komparativsätzen im Alemannischen

→ in einer monoklausalen Struktur könnte *wie* in süddeutschen Varietäten auch *ob* (oder Verbbewegung) lizenzieren



Fragen für den Sprachwandel:

- Transfer: *wie* als höherer C-Kopf in Komparativen – Merkmalstransfer würde *wie* *ob* implizieren
- Fossilisierung: wenn *wie ob* belegt ist, dann ist *als ob* nicht komplett fossilisiert

quantitative Untersuchung notwendig

4 Hypothetische Vergleiche im Alemannischen

SynAlm-Projekt, unter Leitung von Ellen Brandner¹: verschiedene Fragebögen und Fragetypen

Fragebogen FB7/15: die Präferenzen wurden anhand einer Likert-Skala (1–5) gemessen

4 Varianten vom Interesse:

- (15)
- Der tuet grad so **als ob** er nünt gwisst hett.
(SynAlm FB7-159, Column: FC => Q_15-1)
 - Der tuet grad so **wie ob** er nünt gwisst hett.
(SynAlm FB7-159, Column: FC => Q_15-2)
 - Der tuet grad so **als hett** er nünt gwisst.
(SynAlm FB7-159, Column: FC => Q_15-4)
 - Der tuet grad so **wie hett** er nünt gwisst.
(SynAlm FB7-159, Column: FC => Q_15-5)

¹Die Datenbank ist über den folgenden Link verfügbar: <https://ilg-server.ling.uni-stuttgart.de/synalm/html/de/index.html>.

Resultate für Baden-Württemberg:

	<i>als ob</i>	<i>wie ob</i>	<i>als V</i>	<i>wie V</i>
N	323	314	313	309
Mittelwert	1,25	3,77	1,40	4,22
Median	1	4	1	5
Varianz	0,48	1,47	0,62	1,01
Standardabweichung	0,69	1,22	0,79	1,01

Resultate für die Schweiz:

	<i>als ob</i>	<i>wie ob</i>	<i>als V</i>	<i>wie V</i>
N	162	159	159	159
Mittelwert	1,44	4,08	1,47	4,38
Median	1	4	1	5
Varianz	0,96	1,22	0,95	0,97
Standardabweichung	0,98	1,11	0,98	0,96

Variation bei *wie ob* (Antworten 1–5):

	Baden-Württemberg	Schweiz
1	13 (4,14%)	4 (2,52%)
2	43 (13,69%)	14 (8,81%)
3	68 (21,66%)	25 (15,72%)
4	68 (21,66%)	38 (23,90%)
5	122 (38,85%)	78 (49,06%)

→ die Kombination *wie ob* sollte nicht einfach als ungrammatisch betrachtet werden

Auswertung: t-Tests für unabhängige Stichproben

Resultate insgesamt etwas diffus aber statistisch signifikante ($P < 0.05$) Unterschiede in den folgenden Bereichen:

- regionale Unterschiede
- Unterschiede zwischen *als* und *wie*
- Unterschiede zwischen *ob* und Verbbewegung

regionale Unterschiede: Bewertungen in Baden-Württemberg besser

- *als ob* in BW vs. CH: $P=0,0138$ (95% CI: zwischen 0,0390 und 0,3410)
- *wie ob* in BW vs. CH: $P=0,0074$ (95% CI: zwischen 0,0835 und 0,5365)

Unterschiede zwischen *als* und *wie*: *als* besser bewertet

- *als ob* vs. *wie ob* in BW: $P < 0,0001$ (95% CI: zwischen 2,3663 und 2,6737)
- *als ob* vs. *wie ob* in CH: $P < 0,0001$ (95% CI: zwischen 2,4102 und 2,8698)
- *als V* vs. *wie V* in BW: $P < 0,0001$ (95% CI: zwischen 2,6673 und 2,9527)
- *als V* vs. *wie V* in CH: $P < 0,0001$ (95% CI: zwischen 2,6926 und 3,1274)

Unterschiede zwischen *ob* und Verbbewegung: *ob* besser bewertet

- *als ob* vs. *als V* in BW: $P = 0,0109$ (95% CI: zwischen 0,0346 und 0,2654)
- *wie ob* vs. *wie V* in BW: $P < 0,0001$ (95% CI: zwischen 0,2636 und 0,6164)
- *wie ob* vs. *wie V* in CH: $P = 0,0115$ (95% CI: zwischen 0,0679 und 0,5321)

insgesamt dominieren die standardnahen Varianten – aber: große Variation zwischen den Informant*innen bezüglich der *wie*-Varianten

→ die Kombinationen mit *wie* sollten nicht einfach als ungrammatisch betrachtet werden

5 Diskussion

regionale Unterschiede insgesamt nicht aussagekräftig – Kombinationen mit *ob* in Baden-Württemberg besser bewertet als in der Schweiz, aber keine Kombinationen mit *wenn* im gleichen Fragebogen zum Vergleich

Option mit Verbbewegung:

- stellt eine nicht-fossilisierte Kombination dar → wäre für die Kombination mit *wie* eher zu erwarten als *wie ob*
- aber: generell weniger präferiert als Kombinationen mit *ob* – unabhängiger Faktor
- Standardannahme: Bewegung weniger ökonomisch als die Einsetzung eines Komplementierers (vgl. Fanselow 2004, van Gelderen 2004; 2009) – auch: Transparenz

Status von *wie*:

- kodiert negative Polarität als höherer C-Kopf in Komparativsätzen im Alemannischen
- aber: *wie* nicht automatisch als höherer C-Kopf in monoklausalen hypothetischen Vergleichen verfügbar → verfügbare Merkmale ändern die Distribution nicht automatisch

fossilisierte C+C Kombinationen:

- wirken grundsätzlich gegen die Isolierung von *ob* (und die Entstehung von *wie ob*)
- aber: syntaktische Kombinationen, keine morphologisch komplexen C-Köpfe (**al-sob*)

Wandelprozesse nicht deterministisch

6 Zusammenfassung

hypothetische Vergleichssätze im Alemannischen – quantitative Untersuchung

- hypothetische Vergleichssätze können grundsätzlich eine monoklausale oder eine (elliptische) biklausale Struktur aufweisen
- *wie* im Alemannischen in Komparativen verfügbar (kann negative Polarität kodieren) – aber: nicht automatisch nach hypothetischen Vergleichssätzen transferiert
- Datenlage etwas diffus: *wie ob* generell schlecht bewertet aber nicht überall ungrammatisch

→ Implikationen für den Sprachwandel: fossilisierte syntaktische Kombinationen nicht untrennbar – Fossilisierung kein unschlagbares Argument

Literatur

- Bacsikai-Atkari, Julia. 2018a. Complementizers and negative polarity in German hypothetical comparatives. In Christine Dimroth & Stefan Sudhoff (eds.), *The grammatical realization of polarity: Theoretical and experimental approaches*, 89–108. Amsterdam: John Benjamins.
- Bacsikai-Atkari, Julia. 2018b. *Deletion phenomena in comparative constructions: English comparatives in a cross-linguistic perspective*. Berlin: Language Science Press. doi: 10.5281/zenodo.2545509.
- Bacsikai-Atkari, Julia. 2021. Degree semantics, polarity, and the grammaticalisation of comparative operators into complementisers. In Jóhannes Gísli Jónsson & Thórhallur Eythórsson (eds.), *Syntactic features and the limits of syntactic change*, 15–39. Oxford: Oxford University Press.
- Bacsikai-Atkari, Julia. 2023. *The syntax of functional left peripheries: Clause typing in West Germanic and beyond*. Berlin: Language Science Press.
- Fanselow, Gisbert. 2004. Münchhausen-style head movement and the analysis of verb second. In Ralf Vogel (ed.), *Three papers on German verb movement*, 9–49. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam.
- van Gelderen, Elly. 2004. *Grammaticalization as economy*. Amsterdam: John Benjamins. doi:10.1075/la.71.
- van Gelderen, Elly. 2009. Renewal in the left periphery: Economy and the complementiser layer. *Transactions of the Philological Society* 107(2). 131–195. doi: 10.1111/j.1467-968X.2009.01216.x.
- Hohaus, Vera & Malte Zimmermann. 2021. Comparisons of equality with German *so... wie*, and the relationship between degrees and properties. *Journal of Semantics* 38. 95–143.
- Jäger, Agnes. 2018. *Vergleichskonstruktionen im Deutschen: Diachroner Wandel und synchrone Variation*. Berlin: De Gruyter.
- Ladusaw, William. 1979. *Negative polarity as inherent scope*: University of Texas, Austin dissertation.
- Seuren, Pieter. 1973. The comparative. In Ferenc Kiefer & Nicolas Ruwet (eds.), *Generative grammar in Europe*, 528–564. Dordrecht: D. Reidel.